

Bürgerempfang der Gemeinde Meckenbeuren am 26. Januar 2024 in der Mensa des Bildungszentrums

I. Musikalische Begrüßung „Blue Notes“

II. Begrüßung

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,
sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum Bürgerempfang 2024. Schön, dass Sie so zahlreich den Weg ins Bildungszentrum Meckenbeuren gefunden haben. Es ist schön hier vor Ihnen zu stehen und ich freue mich auf den gemeinsamen Abend mit Ihnen!

Musikalisch wurden wir bereits willkommen geheißen von der Band „Blue Notes“ unserer Musikschule unter der Leitung von Herrn Richard Nickl und auch unser Musikschulleiter Jörg Scheide wirkt musikalisch mit.

Ich freue mich schon auf die Begleitung durch den heutigen Abend. Applaus für die „Blue Notes“ bitte!

Auch dieses Jahr möchte ich Sie zum Bürgerempfang wieder auf einen bebilderten Rückblick auf das vergangene Jahr und zu einer Vorausschau auf 2024 einladen.

Doch gestatten Sie mir zunächst, dass ich einige Ehrengäste ganz besonders begrüße, die uns heute mit ihrer Anwesenheit beehren. Und ich denke es ist ganz in Ihrem Sinne, wenn wir diese Gäste am Ende der Begrüßung gemeinsam mit einem besonders großen Applaus bedenken.

Ich heiße willkommen:

- Unsere Vertreter im Landtag von Baden-Württemberg Herrn MdL August Schuler und Herrn MdL Klaus Hoher. Sie sind beide regelmäßig Gast in unserer Gemeinde und ich schätze den guten Austausch sehr.
- Herr Erster Landesbeamter Christof Keckeisen vertritt heute in seiner Heimatgemeinde den Bodenseekreis und ich weiß, dass er immer gerne hierherkommt- und ich heiße ihn immer gerne willkommen!
- Interkommunale Zusammenarbeit ist bei uns kein Fremdwort, wir leben sie auch: Ich begrüße aus Tett nang Frau Bürgermeisterin Regine Rist, aus Eriskirch Herrn Bürgermeister Arman Aigner und aus Langenargen die erste stellvertretende Bürgermeisterin Frau Christine Köhle sowie aus Eschach Herrn Ortsvorsteher Thomas Faigle. Liebe Kolleginnen und Kollegen aus der kommunalen Familie – schön, dass ihr euch die Zeit nehmen konntet und herzlich willkommen in Meckenbeuren!
- Es freut mich besonders, dass heute auch eine ehemalige Bürgermeisterin und ein ehemaliger Bürgermeister unseren Bürgerempfang besuchen: Ein herzliches Willkommen an meine Vorgängerin Elisabeth Kugel und unseren früheren Bürgermeister Roland Weiß. Danke für eure Teilnahme!
- Begrüßen darf ich außerdem viele Mitglieder unseres Gemeinderats, zuvorderst meinen ersten Stellvertreter Karl Gälle sowie die weiteren Bürgermeisterstellvertreter Christof Hartmann und Katja Fleschhut. Auch aus unserem Jugendrat sind einige Vertreterinnen und Vertreter heute hier. Das meine Damen und Herren sind Ihre Vertreterinnen und Vertreter und ich bin sicher, dass sie im Anschluss gerne mit Ihnen zum Thema Kommunalwahl in den Austausch kommen wollen. Herzlich willkommen!
- Der Willkommensgruß gilt außerdem Herrn Pfarrer Peter Steinle von der evangelischen Kirchengemeinde gemeinsam mit seiner Frau.
- Für die Stiftung Liebenau darf ich heute in Vertretung des Vorstands Herrn Philip Kling in unserer Mitte begrüßen.
- Handel, Gewerbe, Banken und Industrie sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinde. Ich begrüße stellvertretend Herrn Wehr von der Flughafen Friedrichshafen GmbH und die Geschäftsführerin des Ravensburger Spielelandes Frau Nowack. Von unseren örtlichen Banken sind heute zu Gast: Herr Wild und Herr Probst von der Raiffeisenbank Oberteuringen-Mecklenbeuren, Herr Bogen und Herr Laboute von der Volksbank

Bodensee-Oberschwaben sowie Herr Schmidberger, Herr Gartmann und Herr Bühler von der Sparkasse Bodensee.

- Eine wertvolle Aufgabe innerhalb unserer Gemeinde übernehmen die Schulen und Kindertageseinrichtungen. Viele Leitungen sind heute unter uns. Für die gemeindlichen Schulen darf ich begrüßen Frau Rist, Frau Wiedmann, Herrn Walker und Herrn Derkorn sowie von der Don-Bosco-Schule Hegenberg Herrn Kohler und Herrn Solymar. Aus den Kindertageseinrichtungen begrüße ich Frau Heinen, Frau Vollmer, Frau Müller und Frau König.
- Unsere Freiwillige Feuerwehr wird heute vertreten durch unseren Feuerwehrkommandanten Stefan Amann.
- Von der Polizei nimmt heute der Leiter des Polizeipostens Meckenbeuren, Herrn Hartl, teil. Er hat seine Position im vergangenen Jahr neu angetreten – herzlich willkommen!
- Seit dem 01.08.2023 ist die Tourist-Information der Gemeinde bei der Firma ABT am Bodensee angesiedelt – ich darf heute Frau Abt begrüßen.
- Ich freue mich, dass heute außerdem so viele Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Vereine und Gruppierungen anwesend sind. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, dass unsere Gemeinde lebenswert ist. Seien sie herzlich begrüßt!
- Von der Schwäbischen Zeitung darf ich heute Herrn Roland Weiß begrüßen und freue mich auf seinen Bericht zu unserer Veranstaltung.
- Ein Willkommen all Ihnen hier im Saal, die Sie heute Abend an unserem Bürgerempfang teilnehmen!

Bevor nun gleich unsere Blue-Notes ein weiteres Stück spielen wäre jetzt der ideale Zeitpunkt für einen donnernden Applaus für unsere Gäste!

III. Blue Notes

IV. Rückblick auf das Jahr 2023

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie nun mitnehmen auf einen kleinen bebilderten Rückblick auf das Jahr 2023. Ich gehe dabei nicht chronologisch vor. Stattdessen werde ich versuchen, das Jahr thematisch zu ordnen und in Erinnerung zu rufen.

Folie 1 Gemeinderat / Haushalt

Und der Beginn ist jetzt doch chronologisch. Im Januar haben wir den Haushalt für 2023 beschlossen und hier sehen wir unsere Fraktionsvorsitzenden mit dem fertigen Werk. Warum stelle ich dieses Bild an den Anfang: Nun – ohne Finanzen gibt es keine Basis für die Arbeit in einem Kalenderjahr. Und bei den folgenden Bildern spielen eben häufig Haushaltsmittel eine Rolle. Gleichzeitig möchte ich mich an dieser Stelle auch bei unserem Gemeinderat für die wirklich gute Diskussionskultur und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Das ist keine Selbstverständlichkeit und ich möchte meinen Anteil dazu leisten, dass dies auch künftig so bleibt.

Folie 2 Feuerwehr

Mit diesem zweiten Bild möchte ich zum Ausdruck bringen, dass die Feuerwehr ein wichtiger Bestandteil dieser Gemeindeverwaltung ist. Sage und schreibe 224 Einsätze mit 6.397 Stunden Einsatzzeit wurden von unseren 152 aktiven Frauen und Männern der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich geleistet. Unsere Feuerwehr – eine Truppe auf die man sich immer verlassen kann!

Folie 3 Polizei

"Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit". So habe ich es anlässlich der Übergabe der Leitung des Polizeipostens von Herrn Schuler auf Herrn Hartl im vergangenen April formuliert. Und

es hat sich herausgestellt, dass wir mit unserem Polizeiposten vor Ort auch unter der neuen Leitung von Herrn Hartl hervorragend zusammenarbeiten – Dankeschön dafür!

Folie 4 Ausbildungsbörse

Dieses Foto entstand auf der Ausbildungsbörse vergangenen September. Es steht für mich sinnbildlich dafür, wie wir uns als Gemeinde auf einem umkämpften Arbeitsmarkt bewegen. Wir wollen ausbilden, wir wollen Strukturen ausbauen in denen Mitarbeitende und Führungskräfte gut und gerne zusammenarbeiten. Nicht als Selbstzweck, sondern um unseren Bürgerinnen und Bürgern einen guten Service bieten zu können. Der Beschluss eines Benefitprogramms zum Jahresende hin war ein starkes Zeichen dafür, dass wir Mitarbeiterbindung und -gewinnung ernst nehmen. Trotzdem bleibt es bei mittlerweile 305 Beschäftigten der Gemeinde nicht aus, dass es Stellenwechsel gibt. Die sind durchaus auch manchmal durch den Ruhestand oder die Elternzeit von Mitarbeitenden bedingt. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie am Wochenende entsprechende Stellenausschreibungen sehen. Die Kolleginnen des Personalamts freuen sich übrigens, wenn Sie sich davon angesprochen fühlen und sich bewerben.

Folie 5 Kindergärten

Hier sehen Sie die Leitungen unserer kommunalen Kindergärten. Ein Team, das aktuell intensiv an Themen wie Qualitätsmanagement und einem Leitbild arbeitet. Im vergangenen Jahr haben wir Beschlüsse gefasst, um die Betreuung in unseren Kindertagesstätten zu vereinheitlichen und um sie verlässlicher zu gestalten. Im Arbeitskreis KiTa, der dreimal getagt hat und aus Elternbeiräten, Gemeinderatsmitgliedern und Vertretern der Verwaltung besteht, konnten wir in guter Atmosphäre gegenseitiges Verständnis schaffen und auch Verbesserungen erreichen.

Folie 6/7/8

Hier sehen Sie den neuen Bauwagen für unseren Waldkindergarten in Langenreute, die Baustelle für die Interimskita in Buch und eine Visualisierung der geplanten neuen KiTa in Hegenberg.

Kurzfristig Betreuungskapazitäten schaffen und langfristige Lösungen kreieren, das war unser Arbeitsauftrag im vergangenen Jahr. Und ich danke allen, die an der Umsetzung mitgewirkt haben. Die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung ist ein Kraftakt, aber ich sehe uns hier im KiTa-Bereich auf einem guten Weg! Danke sage ich dabei auch explizit an die Stiftung Liebenau, die uns das Baugrundstück in Hegenberg kostenfrei zur Verfügung stellt.

Folie 9 Grundschullogos

Hier sehen Sie die Präsentation der neuen Logos für unsere Grundschulen. Die sind gut gelungen! Noch wichtiger ist allerdings, was an unseren Schulen geleistet wird. Ich bin dankbar für die engagierten Teams an unseren Grundschulen in Langentrog, Meckenbeuren, Kehlen und Brochenzell.

Folie 10 Bildungspartnerschaften

Auch an unserem Bildungszentrum ist immer einiges los. Hier sehen Sie ein Bild von der feierlichen Veranstaltung zum Abschluss neuer Bildungspartnerschaften und zur Ehrung bestehender Bildungspartner. Berufliche Orientierung ist eines der Themen, das an der Theodor-Heuss-Schule besonders erfolgreich verfolgt wird. Und wie man hier sieht sind das Landratsamt und die Gemeinde gerne als Unterstützer dabei!

Folie 11 Jugendplatz

Die Zusammenarbeit mit unserem Jugendrat macht mir besonders große Freude. Hier sehen wir den Jugendrat bei der Eröffnung des Jugendplatzes in Kehlen im Frühjahr. Ein schöner Erfolg, der auch mit Unterstützung des Jugendreferates, des Bauhofes und des Bauamtes gelang.

Foto 12 Mini-Mecka

Mini-Mecka kehrte 2023 nach der pandemiebedingten Pause zurück – und wie! Hier werden Kinder und Jugendliche in den Sommerferien nicht nur betreut, sie lernen etwas für´s Leben. Viele Ehrenamtliche machen das mit Unterstützung unserer hauptamtlichen Kräfte möglich. Immer wieder ein besonderes Aushängeschild unserer Gemeinde!

Folie 13 Seniorennachmittag

Aber auch unseren Senioren konnten wir 2023 nach mehrjähriger Pause wieder etwas bieten – den Seniorennachmittag in der Karl-Brugger-Halle Kehlen. Unter Federführung des Seniorenkreises Meckenbeuren in Zusammenarbeit mit den Seniorenkreisen aus Kehlen und Brochenzell konnten wir vergangenen Herbst unterhaltsame Stunden für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger anbieten.

Folie 14 Posaunenchor / Blutreiter Kehlen

Jubiläen durften 2023 auch gefeiert werden. Hier habe ich mal den Posaunenchor zu seinem 50. Jubiläum und die Kehlener Blutreiter zu ihrem 100. Jubiläum ganz ökumenisch auf einer Seite vereint.

Folie 15 Musikverein Kehlen

Die Musikkapelle Kehlen feierte ihr 190. Jubiläum ein ganzes Wochenende lang. Das schwarz-weiss-Bild hier hat mir gut gefallen – die Veranstaltung war aber bunt und musikalisch. Auch wenn es ein paar Grad Celsius kühler auch angenehm gewesen wäre.

Folie 16 Musikverein Meckenbeuren

Das galt auch für das Kreismusikfest Mitte August anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Musikvereins Meckenbeuren. Hier ein Bild vom Massenchor nach dem Festgottesdienst.

Ein wunderbares Festjahr durften wir mit dem Musikverein erleben und ich bin schon gespannt, wenn in Kürze der Film zum Jubiläum Premiere feiert.

Folie 17 Partnerschaft Neustadt/Sachsen

Im Juni war eine große Delegation aus Meckenbeuren mit vielen Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats in unserer Partnerstadt Neustadt in Sachsen. Der Kulturkreis hat sich hier in der Organisation der Hobbykünstlerausstellung hervorgetan. So wie er das ganze Jahr über für ein hochwertiges Programm bei Kultur am Gleis 1 sorgt und daneben auch noch gemeinsam mit der Geißbockfamilie, die auch in Neustadt dabei war, den Nikolausmarkt organisiert hat.

Folie 18 Bahnhofsfest

Hier sehen wir die Geißbockfamilie am Bahnhofsfest. Seien wir mal ehrlich – das Wetter war dieses Jahr mehr als bescheiden. Aber unsere Vereine hatten an trockenen Plätzchen trotzdem einen guten Zulauf und die Stimmung war gut!

Folie 19 Herbstmarkt

Deutlich mehr Wetterglück hatte der Herbstmarkt mit Radkriterium im Oktober. Erstmals unter Federführung der Gemeinde organisiert und wie schon bislang in Kooperation mit dem Radsportverein Seerose waren unsere Vereine noch stärker eingebunden als bisher und alle gemeinsam durften sich über einen schönen Erfolg freuen. Toll war dabei auch, wie unsere Einzelhändler wieder mitgemacht und den verkaufsoffenen Sonntag genutzt haben.

Folie 20 Brücke Kehlen

Mit diesem Bild der neuen Brücke in Kehlen kommen wir in den Baubereich. Es war eine gelungene Einweihung im April und wir sind sehr froh, dass diese wichtige innerörtliche Verbindung seither wieder zur Verfügung steht. Dankbar sind wir dem Landkreis dafür, dass

die Finanzierung der Brücke im Zuge der Herabstufung der ehemaligen Kreisstraße übernommen wurde.

Folie 21 Brücke Senglingen

Auch Senglingen hat nach langen Warten wieder eine Fuß- und Radwegeverbindung Richtung Schwarzenbach. Auch diese durften wir im vergangenen Jahr mit einer kleinen Feier einweihen und segnen. Hier noch ein Bild von der Montage. Ich finde auch diese Brücke ist richtig gut geworden!

Folie 22 Baustellen

Die Wiederherstellung der Kegelbahn in Kehlen, der Beginn des Umbaus am Bahnhofsnebengebäude und der Bau barrierefreier Bushaltestellen in Kehlen waren einige der Baustellen der Gemeinde. Und an der Alten Schmiede war der Baufortschritt 2023 ebenfalls deutlich zu sehen.

Folie 23 Tiefbau

Der Tiefbau ist nicht nur aufwendig, sondern auch kostenintensiv. Hier sehen wir Bilder von den Kanalarbeiten in der Humpisstraße sowie an der Wasserleitung in Lohner. Eigentlich fast schade, dass man diese großen Investitionen gar nicht mehr offensichtlich wahrnimmt, wenn sie denn erst einmal abgeschlossen sind.

Folie 24 Bebauungsplan Liebenau

Geplant haben wir 2023 auch. Der Bebauungsplan Liebenau wurde vorgebracht. Nach intensiven Beratungen und einem ordentlichen Abwägungsprozess wird die Nordanbindung dabei nicht weiter verfolgt.

Folie 25 Flächennutzungsplan

Auch mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplans haben wir uns befasst. Diese Planung ist die Grundlage für unsere weitere Entwicklung in den kommenden 15 Jahren. Deutlich wird dabei, dass wir sorgsam mit den überplanten Flächen umgehen müssen. Schon in Kürze werden wir das Thema wieder im Gemeinderat diskutieren. Dabei wird es dann auch um mögliche Flächen für ein neues Sportzentrum gehen. Ein Vorhaben, das die mögliche Fusion unserer drei großen Sportvereine unterstützen und ermöglichen könnte. Parallel dazu ist der Auftrag zur Ermittlung der Bedarfe vergeben worden.

Folie 26 Grunderwerbsstrategie

Dieses Luftbild aus dem Bereich Max-Eyth-Straße zeigt deutlich vergangene Siedlungsentwicklungen. Wir wollen die Potenziale die uns der Flächennutzungsplan bietet auch künftig nutzen. Dafür haben wir im Gemeinderat eine Grunderwerbsstrategie verabschiedet. Ziel ist es, zu guten, vergleichbaren und verlässlichen Konditionen künftiges Bauland erwerben zu können. Wir wollen dem Druck auf dem Wohnungsmarkt begegnen, indem wir uns hier im Verdichtungsraum weiter einer baulichen Entwicklung öffnen. Im nächsten Schritt wollen wir priorisieren, welche Baugebiete als nächstes angegangen werden. Ich bin überzeugt, dass uns auch dabei eine gemeinsame Strategie helfen wird.

Folie 27 Ärztehaus

Zur Entwicklung eines Ärztehauses am Bahnhof hatten wir uns ebenfalls eine Vorgehensweise überlegt. Leider haben die Planungen ergeben, dass die eierlegende Wollmilchsau mit Baufeld, Parkplätzen, Bushaltestellen, Radschnellweg und Feuerwehrezufahrt so nicht möglich sein wird. Insofern haben wir jetzt den gewünschten Erkenntnisgewinn, wenn auch nicht mit dem gewünschten Ergebnis. Wir überlegen weiter, was an dieser Stelle geschehen kann.

Folie 28 B30-neu

Wenn an einer Straße über 40 Jahre geplant wird, dann kann es schon einmal zur Erheiterung führen, wenn der Bürgermeister in seinem Jahresrückblick über die Fortschritte sprechen möchte. Aber ganz ernsthaft:

Im Frühjahr 2023 fanden Bodenuntersuchungen und Vermessungen der Trasse statt. Im Juni wurde die Vorzugsvariante Ost vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr genehmigt. Das Planungsteam bereitet nun die erforderlichen Unterlagen für das Linienbestimmungsverfahren vor. Um die Planungen voranzutreiben, hat das Planungsteam des Regierungspräsidiums bereits mit der Entwurfsplanung begonnen.

Das sind aus meiner Sicht ein paar gute Neuigkeiten für alle die der Meinung sind, dass es so mit unserem innerörtlichen Verkehr auf der B 30 und B 467 nicht weitergehen kann. Was ich mir jetzt wünschen würde, wäre noch etwas mehr Unterstützung aus der Bevölkerung. Bringen Sie doch bitte zum Ausdruck, wenn Sie mit dem Verkehr und Lärm in unseren Ortsdurchfahrten auch nicht zufrieden sind. Es wäre gut, wenn sich Meckenbeuren auch auf diesem Wege Aufmerksamkeit verschaffen könnte!

Folie 29 Biotopverbund

Eine weitere Planung betrifft unseren Biotopverbund. Wir haben uns auf den Weg gemacht, um hier Verbesserungen für die Biodiversität herbeizuführen. Wir wollen dies aber nicht ohne Abstimmung mit den Eigentümern auf absolut freiwilliger Basis tun. Gespräche mit unseren Landwirten haben dazu bereits stattgefunden. Doch schon vor den aktuellen Protesten war es so, dass das Vertrauen der Landwirtschaft in politische Vorgaben bzw. deren Halbwertszeit nicht sonderlich groß war. Und ich muss das respektieren und kann es auch nachvollziehen. Trotzdem wollen wir an dem Ziel eines Biotopverbundes festhalten.

Folie 30 eea

Ob uns dies beim European Energy Award weiterbringt weiß ich nicht. Ich weiß aber, dass wir für unsere Bemühungen zum Klimaschutz auch 2023 wieder die Auszeichnung zum sogenannten eea entgegennehmen durften, was mich persönlich sehr gefreut hat. Danke dazu an unser Energieteam, das sie hier auf dem Foto sehen.

Folie 31 PV-Anlage Brochenzell

Dazu passt auch unsere neue PV-Anlage auf dem Dach der Grundschule Brochenzell. So können wir schon den Kleinsten zeigen, wie Strom nachhaltig produziert werden kann.

Folie 32 Fahrradboxen

Insbesondere für die Pendler zum Bahnhof haben wir vergangenes Jahr in zusätzliche Fahrradboxen investiert. Die Vermietung läuft in bewährt guter Kooperation mit dem ADFC.

Folie 33 Fair trade

Der Arbeitskreis Fair & Regional unterstützt uns unglaublich im Bereich Fairtrade und hat auch großen Anteil daran, dass wir 2023 erneut die Auszeichnung als Fairtrade-town erhalten haben. Hier sehen Sie einige der Ehrenamtlichen an ihrem Stand auf dem Wochenmarkt.

Folie 34 Unternehmerstammtisch

Es war mir eine Freude, dass 2023 beide Unternehmerstammtische so gut besucht wurden. Ich denke, dass wir damit ein gutes Format gefunden haben, um den gegenseitigen Austausch zu pflegen.

Folie 35 Gewerbegebiet Flughafen II

Mit den Käufern der Flächen im Gewerbegebiet Meckenbeuren Flughafen Teilgebiet II gab es im vergangenen Jahr besonders viele Kontakte. Die Nachfrage nach den Grundstücken war groß. Nicht alle Bedürfnisse konnten abgedeckt werden. Mit dem Mix aus zukunftssträchtigen Firmen aus der Gemeinde und Neuansiedlungen von außerhalb haben wir einen guten Besatz der Flächen gefunden. Ich wünsche allen die sich im Gewerbegebiet ansiedeln viel Erfolg bei ihrer geschäftlichen Betätigung!

Folie 36 Tourist-Info

Mit der Firma ABT am Bodensee haben wir einen neuen Partner als Tourist-Info gefunden. Mit den Räumlichkeiten im Schlehenweg in unmittelbarer Nähe zum Rathaus gelegen wird Frau Abt uns in unserer touristischen Entwicklung begleiten und sie voranbringen.

Folie 37 BOB

Dieses Foto unserer Bodensee-Oberschwaben-Bahn symbolisiert unsere Bemühungen im vergangenen Jahr, dass die BOB auch nach der Neuausschreibung der Verkehre auf der Südbahn eine realistische Chance auf einen Fortbestand hat. Mit der Ausschöpfung des Verkehrsvertrags bis 2032 ist das gelungen und wir sind als Meckenbeuren weiter stolzer Gesellschafter dieses Bahn!

Meine Damen und Herren,

das war er, der Rückblick auf 37 Seiten. Das war schon nicht wenig, aber so ein Rückblick beinhaltet immer die Gefahr, dass Dinge vergessen wurden, die vielleicht Einzelnen besonders wichtig waren. Und Vollständigkeit kann ich an dieser Stelle nicht bieten.

Allen die den Rückblick vertiefen wollen sei daher unser Jahresbericht 2023 wärmstens an Herz gelegt. Bereits zum sechsten Mal erscheint dieser Rückblick und er bietet auf 24 reich bebilderten Seiten viele Informationen über unsere Gemeinde. Information ist die Basis für politische Teilhabe am Geschehen in der eigenen Gemeinde. Und so wird der Jahresbericht auch dieses Jahr wieder über die Gemeindenachrichten an alle Haushalte verteilt und liegt an öffentlichen Stellen und auch hier und heute zum Mitnehmen aus. Greifen Sie zu!

Ein großes Dankeschön geht auch dieses Jahr an unsere Pressesprecherin, Frau Lisa Heinemann, die gemeinsam mit Hilfe unserer Amts- und Sachgebietsleitungen diesen Jahresbericht erstellt hat. Ein Applaus für alle Mitwirkenden bitte!

Freuen Sie sich nun auf ein weiteres Musikstück der „Blue Notes“ bevor ich dann zu meinem Ausblick für 2024 kommen möchte.

V. Musikstück „Blue Notes“

VI. Ausblick 2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte nun zu meinem Ausblick auf das Jahr 2024 kommen. Nun, die Aufgaben sind vielfältig. Also hat sich mir die Frage gestellt, wie ich Sie bei diesem Ausblick mitnehme, wie ich meine Gedanken für Sie und für mich strukturiere. Schließlich stehen verschiedenste Themen beieinander. Themen die sich überlagern aber manchmal auch widerstreitende Ziele haben. Und ist es nicht das Wesen der Kommunalpolitik viele verschiedene Dinge abzuwägen und zu versuchen, sie mit der Bürgerschaft zu entwickeln oder wenigstens zu vermitteln und sie möglichst unter einen Hut zu bringen? Das Ganze in einem Interessensausgleich der gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse. Es sind soziale Themen die uns beschäftigen werden. Es sind wirtschaftliche Aspekte, die für unsere Arbeit und die Rahmenbedingungen wichtig sind. Und es sind immer auch ökologische Aspekte, die wir berücksichtigen wollen. Ein Jahresausblick mit einer Gliederung nach Sozialem, Ökonomie und Ökologie. Wir können also als Überbegriff die Nachhaltigkeit unseres Handelns für 2024 wählen.

Ehrlich gesagt, hat mir für meine Rede heute Abend aber noch ein Aspekt gefehlt. Im Leitbild der nachhaltigen Entwicklung wurde ich fündig. Dort kommt eine vierte Zieldimension zur Nachhaltigkeit hinzu: die demokratische Politikgestaltung. Und auch darüber möchte ich zu Ihnen sprechen.

Beginnen wir also mit dem Themenbereich Soziales:

Hier zeichnet sich auch für 2024 ab, dass uns die Aufgabe der Zuwanderung und die weiterhin hohen Zahlen an Asylbewerbern weiter fordern werden. Deutschland nimmt

aktuell 30 Prozent aller Flüchtlinge auf, die nach Europa kommen. Baden-Württemberg hat mehr als doppelt so viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen wie ganz Frankreich. Diese Zahlen sind Ausdruck der Krisen in unserer Welt und ich werde niemals das Recht auf Asyl in Frage stellen. Es muss jedoch andere Verteilungsmechanismen in Europa geben und es muss sichergestellt werden, dass auch überprüft wird, ob ein Anspruch auf Asyl besteht. Ansonsten könnte anhand der Migrationsfrage der Eindruck entstehen, dass der Staat nicht handlungsfähig sei. Denn es bleibt festzustellen, dass bereits heute sehr viele Menschen aus den verschiedensten Ländern in den Unterkünften der Gemeinde leben. Wir haben in den letzten Jahren mit dem Bau und dem Kauf von Unterkünften Millionenbeträge investiert und wir werden weiter investieren müssen, um unsere Aufnahmequoten erreichen zu können. Drei Millionen Euro stehen für diesen Zweck im Haushalt der Gemeinde. Wenn wir nichts tun, dann sind unsere Aufnahmekapazitäten spätestens im vierten Quartal vollständig erschöpft. Was wir von der Bundespolitik und der EU brauchen ist kein Überbietungswettbewerb bei forschenden Ankündigungen. Wir brauchen zeitnahe Lösungen und wir Kommunen dürfen nicht am Ende diejenigen sein, die das Problem zu lösen haben. Uns fehlt es dazu an Ressourcen beim Wohnraum, in der sozialen Betreuung und auch bei den Finanzen. Das sind Fakten.

Aber meine Damen und Herren, fallen Sie nicht auf Populisten und Vereinfacher herein, die das Thema für sich vereinnahmen wollen. Sie verfolgen dabei Pläne, die an die dunkelsten Zeiten in Deutschland erinnern. Demokratischen Kräften muss es möglich sein diese Probleme anzusprechen ohne unmenschlich zu werden. Daran möchte ich weiter mitwirken.

Es schwingt beim Thema der Zuwanderung immer mit, weil dabei eine knappe Ressource betroffen ist: Der mangelnde Wohnraum ist ebenfalls eine soziale Frage. Die Zinswende und die Inflation haben dazu geführt, dass aktuell Wohnbauprojekte nicht in dem Maße weiterverfolgt werden, wie das zuvor 10 Jahre lang gegolten hatte. Schauen Sie sich die Tagesordnungen unseres Technischen Ausschusses an, dann brauchen Sie gar kein Statistiker zu sein um das herauszufinden. In Meckenbeuren haben wir noch vorhabenbezogene Bebauungspläne in Arbeit, die auch den Bau preisgebundenen Wohnraums umfassen. Als Gemeinde wollen wir aber wieder stärker ins eigene Handeln kommen und Baugebiete auf eigenen Flächen entwickeln. Auch wenn die Marktlage aktuell schwierig ist müssen wir für die Zeit vorbereitet sein, wenn die Rahmenbedingungen wieder

besser werden. Und dieser Moment wird kommen. Unsere Grunderwerbsstrategie und eine Priorisierung möglicher Baugebiete soll uns dabei ebenso helfen wie die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, der uns die Grundlagen für eine Entwicklung bietet.

Zu den sozialen Themen gehört auch eine gute Kinderbetreuung. Der neue Kindergarten in Hegenberg steht mit 6 mio. Euro im Haushaltsplan. Er könnte bis zum Herbst 2025 in einem hohen energetischen Standard fertiggestellt werden und bietet dann Platz für 5 Gruppen. Für die Kinder bis zum Schuleintritt wird dann gesorgt sein.

Die verpflichtende Betreuung an Grundschulen für 8 Stunden an 5 Tagen in 48 Wochen pro Jahr ist da nochmal eine ganz andere Herausforderung. Von 2026 bis 2029 erfolgt der Aufbau schrittweise. Eine Maßnahme die sowohl der Bildungsgerechtigkeit als auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dienen soll. Und diese beiden Ziele sind absolut begrüßenswert. Wir arbeiten in unserer Gemeinde über die Schulbetreuung schon seit vielen Jahren an diesem Ziel.

Vergütet wird den Kommunen die verpflichtende Betreuung laut Berechnungen des Gemeindetags Baden-Württemberg aber nur mit 67 Euro pro Schüler und Monat, notwendig wären aber 250 bis 450 Euro pro Monat. Das Delta wird uns in unserer finanziellen Handlungsfähigkeit weiter brutal einschränken. Und bis wir dahin kommen, werden wir als Kommune nochmals deutlich investieren müssen. Hierfür sollen in Kürze für den gesamten Regierungsbezirk Tübingen 61,8 mio. € als Förderung zur Verfügung gestellt werden. Bei rund 69.000 Grundschulern im Regierungsbezirk sind das pro Schülerin und Schüler rund 900 €. Davon baue ich Ihnen in der aktuellen Marktlage etwa 0,2 m² an zusätzlicher Betreuungsfläche. Mit Verlaub: Das ist ein Witz und zwar ein schlechter! Laut Deutschem Städte und Gemeindebund fehlen in Deutschland aktuell 384.000 KiTa-Plätze. 800.000 Ganztagesplätze an Grundschulen müssen bis 2029 geschaffen werden. Das ist schlichtweg nicht leistbar. Hier muss die Bundes- und Landespolitik korrigierend eingreifen. Unrealistische Ziele führen zu weiteren Frustrationen. Die Kommunen haben dieses Betreuungsversprechen nicht gegeben, werden aber künftig daran gemessen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen verspreche ich Ihnen jedoch, dass wir nicht den Kopf in den Sand stecken. Wir stellen uns der Aufgabe, weil wir diesen Streit nicht auf dem Rücken der Familien austragen wollen.

Im Ausblick gibt es aber auch erfreuliche Aspekte: Zum Glück können wir als Gemeinde bei sozialen Themen auf unser Ehrenamt und andere Institutionen vertrauen. Die Kirchen leisten hier eine großartige Arbeit, sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich. Wir haben starke Träger mit Unterstützungsangeboten für Senioren, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen. Sie leisten viel für ein wohnortnahes Angebot für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Unsere Vereine aus den verschiedensten Bereichen wie Sport, Kultur und Brauchtum betreiben eben nicht nur ihren jeweiligen Vereinszweck. Sie bringen Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen und bieten ihnen Identität und Zusammenhalt. Unsere Ehrenamtlichen im Asylbereich leisten viel. Diese Aufgaben könnten wir als Gemeinde niemals leisten und ich bin unendlich dankbar dafür, dass wir im Sozialbereich so viel Unterstützung erfahren.

Lassen Sie mich als nächstes zur Ökonomie, der Wirtschaft, kommen:

"It's the economy, stupid!". Das bedeutet „Es ist die Wirtschaft, Dummkopf!“. Mit diesem Wahlkampf-Slogan gewann Bill Clinton 1992 die US-Präsidentschaftswahlen. Nun, eines dürfte zutreffen: Ohne eine florierende Wirtschaft ist vieles andere schwieriger bis unmöglich. Wir sind bei der Fülle unserer Aufgaben auf Steuereinnahmen, Arbeitsplätze und damit auf die Wirtschaftskraft angewiesen.

Und im Spannungsfeld der Nachhaltigkeit stoßen wir hier immer wieder auf Grenzen. Die natürlichen Ressourcen sind endlich. Flächen zur Gewerbeansiedlung sind endlich. Die Gewinnung von Arbeitskräften ist endlich.

In Meckenbeuren unterstützen wir seit Jahrzehnten einen Branchenmix, um uns breit aufzustellen. Wir sind dabei in den vergangenen Jahren dank der Initiative unserer Unternehmen, auch aus dem Sozialbereich, erfolgreich gewesen. Das belegen ganz eindrücklich Zahlen zu Arbeitsplätzen und Pendlerströmen in der Gemeinde. 2022 gab es 6.661 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Meckenbeuren. Wir hatten in diesem Jahr wie immer seit 2017 mehr Berufseinpendler als Auspendler.

Mit der Erweiterung des Gewerbegebiets am Flughafen und den in meinem Rückblick vorgestellten Firmen, die sich dort ansiedeln werden, verfolgen wir weiter diesen Weg.

Und die Fortschreibung des Flächennutzungsplans sieht weitere Flächen für Gewerbeentwicklung in der Zukunft vor. Wir verfolgen eine Versiegelung von Flächen nicht leichtfertig. Aber wir tun auch niemandem einen Gefallen, wenn Firmen abwandern müssen, weil sie vor Ort kein Potenzial mehr sehen. Die Arbeitsmarktlage, Energiepreise und eine starke Regulierung machen den Firmen erfolgreiches wirtschaften schwer genug. Da sollten wir als Gemeinde nicht auch noch unnötig Steine in den Weg legen. Wir sind eine starke Wirtschaftsregion. Aber manchmal habe ich den Eindruck, dass die Entscheider in der Landeshauptstadt die Bodenseeregion noch immer nicht als solche begreifen. Wie wäre es sonst zu verstehen, dass vier der in der Fortschreibung des Regionalplans vorgesehenen Schwerpunkte für Industrie und Gewerbe vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen gestrichen wurden? Damit fehlen der Region wichtige Entwicklungsflächen, die heute kein Kommunalpolitiker leichtfertig überplant oder gar verschwendet. Auch wir in Meckenbeuren spüren eine restriktive Haltung. Die geplanten Erweiterungsflächen im Gewerbegebiet Ehrlosen dürfen wir in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans voraussichtlich nicht mit rund 15 Hektar Fläche einplanen, sondern lediglich mit rund 9 Hektar. Der Gemeinderat wird in Kürze darüber beraten.

Niemand wehrt sich gegen sinnvolles Flächenrecycling und eine verantwortungsvolle Nutzung von Grund und Boden. Aber ein Industrieland muss seine Unternehmen auch fördern. Denn ohne deren Engagement wird es uns immer schwerer fallen, die notwendigen Mittel in den laufenden Transformationsprozessen auch zu erwirtschaften. Lassen Sie es mich noch klarer sagen: Umverteilung gelingt nur, wenn es auch eine Verteilungsmasse gibt. Und da habe ich für die Zukunft meine Befürchtungen.

Diese speisen sich auch aus unserer aktuellen Haushaltssituation. Trotz guter Einnahmen schaffen wir es nicht mehr, unseren Haushalt auszugleichen. Haushalts- und Stellenplan belegen, dass wir bei mittlerweile über 300 Beschäftigten in Rathaus, den Bildungseinrichtungen, in der Musikschule, dem Jugendreferat, der Bücherei und dem Bauhof sowie mit einem Jahresumsatz von 58 mio. Euro in Unternehmenskategorien schon ein ordentlicher Mittelständler wären. Unsere Einnahmen werden voraussichtlich auch 2024 in erfreulicher Weise fließen, was wir in erster Linie den fleißigen Menschen und emsigen Firmen in unserer Gemeinde zu verdanken haben. Unser Steueraufkommen passt.

Gleichzeitig spüren wir die stetig steigenden Ausgaben, was uns sehr belastet. Aufgrund unserer Investitionen müssen wir mit einer deutlichen Neuverschuldung kalkulieren. Das ist mehr als nur unerfreulich. Wir sind daher weiter dazu aufgerufen Einsparpotenziale zu erkennen, Standards zu hinterfragen und auch Einnahmeerhöhungen zu realisieren, wo es möglich ist.

Das betrifft also die Ökonomie innerhalb des Gemeindehaushalts. Nach außen möchte ich als Bürgermeister weiter den Austausch mit unseren Gewerbetreibenden pflegen. Formate wie der Unternehmensstammtisch sollen fortgeführt werden. Unseren Einzelhandel möchte ich weiter durch Veranstaltungen unterstützen, die Menschen in den Ort locken – sei es beim Herbstmarkt oder dem Street-Food-Market. Und wenn es Interessenten für einen neuen Handels- und Gewerbeverein gibt, dann werde ich gerne die notwendige Unterstützung leisten.

Ich darf nun zum dritten Aspekt der Nachhaltigkeit kommen – der Ökologie:

Hierbei sind es vor allem der Klimaschutz, der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und auch die Klimaanpassung, die uns beschäftigen. Daneben darf man aber auch die berechtigten Interessen der Landwirtschaft nicht vergessen.

Wir befinden uns wie gesagt in einem Transformationsprozess. Viele Jahre haben wir in Deutschland ziemlich deutlich gesagt, was wir alles nicht wollen. Keine Kernenergie, kein Kohlestrom und am liebsten auch keine Windräder und keine großflächigen Photovoltaikanlagen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Verwerfungen auf den Energiemärkten haben hier zu einer Fokussierung geführt, die man begrüßen muss. Der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien wurde mittlerweile per Gesetz ein überragendes öffentliches Interesse eingeräumt. Jetzt heißt es aber auch anpacken. Diskussionen im klein/klein helfen uns nicht weiter.

In Meckenbeuren haben wir aktuell mehrere Themen in Arbeit: Der neue Flächennutzungsplan bzw. der Landschaftsplan soll Areale für Flächen-Photovoltaik

kenntlich machen. Öffentliche Gebäude sollen mit PV-Anlagen bestückt werden. Den Biotopverbund wollen wir aufbauen und stärken. Elektro-Car-Sharing soll einen Platz in der Gemeinde finden. Unser Bürgerbus fährt mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern 2024 schon im zehnten Jahr erfolgreich durch die Gemeinde und stellt eine wichtige Ergänzung im ÖPNV dar. Das Klimabudget wurde eingeführt und erste Anträge haben uns erreicht. Das Regionalwerk wird die Stromnetze fit für die Zukunft machen und möchte verstärkt in Wärmenetze und erneuerbare Energien investieren. Wir wollen auch Vorsorge betreiben und Gebiete ermitteln, die ein Risiko für Schäden durch Starkregen aufweisen. Das nächste Hochwasser an Kohlbach und Schussen soll in Kehlen dank unserer Vorsorgemaßnahmen keine verheerenden Schäden an Halle und Schule mehr anrichten können.

Und in der Schnittmenge von Ökonomie und Ökologie sollen auch unsere Landwirte eine Zukunft haben. Die friedlichen Proteste der deutschen Bäuerinnen und Bauern gegen die Kürzungspläne der Bundesregierung sind aus meiner Sicht unterstützenswert. Unsere Landwirtschaft ist systemrelevant und erzeugt auch in Krisenzeiten verlässlich unsere Lebensmittel.

Bei der Produktion von Nahrung stehen wir in Deutschland übrigens mit einem Eigenerzeugungsgrad von rund 86 % dort, wo wir bei der Energie erst noch hinwollen. Wie verantwortungslos wäre es, das auf's Spiel zu setzen? Es geht um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Landwirtschaft. Welcher Landwirt wird noch investieren und den Hof an die Kinder weitergeben wollen, wenn jedes Vertrauen, jede Planungssicherheit fehlt? Wir müssen zu tragfähigen, dauerhaften und fairen Lösungen kommen, damit die Landwirtschaft in Deutschland auch künftig eine Chance hat.

Apropos Chancen der Landwirtschaft: Nicht jede Abwägung bezüglich Artenschutz und Landwirtschaft kann ich nachvollziehen. Der Biber ist gefühlt mittlerweile in jedem Gewässer unserer Gemeinde angekommen und verursacht große Schäden. Landwirtschaftliche Flächen werden in immer größerem Umfang überflutet. Auch nach Abwasserrecht genehmigte Retentionsanlage der Gemeinde werden von ihm bewohnt und schränken das Rückhaltevolumen bei Starkregen deutlich ein. Wer wollte gegen Artenschutz argumentieren? Aber der Biber ist in Meckenbeuren keine seltene Art mehr. Lassen wir ihn

naturnahe Flächen dort gestalten, wo wir den Raum für ihn haben. Aber unsere Landwirte brauchen ihn nicht auf ihren kostbaren Flächen.

Meine Damen und Herren,

Soziales, Ökonomie und Ökologie bewegen sich im politischen Raum. Sie sind in ihren Überschneidungen aber auch in ihren gegenläufigen Zielen abhängig von der politischen Kultur. Und hier ist in den letzten Wochen und Monaten einiges in Bewegung gekommen. Einfacherklärer behaupten, dass sie Alternativen aufzeigen können. Und oftmals scheinen Behauptungen oder die Legende einer Alternative bei vielen zu verhängen. Apropos Behauptungen: Es ist gut, dass es in Deutschland die Freiheit gibt zu sagen was man denkt. Das Problem dabei steckt bei vielen auch nicht im Sagen, sondern eher beim Denken.

Wenn in den letzten Tagen und Wochen hunderttausende auf die Straße gegangen sind um für Vielfalt und Toleranz und gegen Ausgrenzung und Hetze zu demonstrieren, dann ist das ein starkes Zeichen der gemäßigten, der demokratischen Kräfte. Ich rufe dazu auf, diese Kräfte zu unterstützen. Lassen Sie uns die politische Diskussion und wenn nötig auch die Auseinandersetzung suchen. Lassen Sie uns dabei aber nicht in verhärteten Fronten verharren. Gesellschaftliche Spaltung soll nicht das Ziel sein.

Auch unsere Themen in Meckenbeuren für 2024 zeigen auf, wo es Probleme gibt. Weltweit, in Europa, Deutschland und in der Kommune. Doch wir dürfen in einem Staat leben, in dem die Demokratie gilt und der sich den Grundrechten verschrieben hat. Dies garantiert uns das Grundgesetz, welches dieses Jahr seinen 75. Geburtstag feiern darf.

Als Gesellschaft, als Bürgerschaft dürfen wir daran mitwirken, wie wir unsere Zukunft nachhaltig gestalten wollen. Und als Bürgerin und Bürger haben Sie bei der am 9. Juni anstehenden Europa- und Kommunalwahl die unmittelbare Möglichkeit daran mit zu wirken. Alle ab 16 Jahren sind aufgefordert zum Wählen zu gehen und die 22 Frauen und Männer mitzubestimmen, die hier im Gemeinderat vor Ort an der Entwicklung von Meckenbeuren wirken. Oder noch besser: Lassen Sie sich selbst zur Wahl aufstellen. Vertreten Sie aktiv die Interessen der Gemeinde. Die Themen der nächsten Jahre sind vielfältig und auch wenn viele Aufgaben vorgegeben sind, so können wir diese immer noch vor Ort ausgestalten. Wir

wollen dazu die Ärmel hochkrempeln und uns mit Entschlossenheit und Optimismus ans Werk machen.

Denn: „Es gibt zum Optimismus keine vernünftige Alternative!“ – dieser Ausspruch stammt vom Philosophen Karl Popper. Wir wollen uns auf die Dinge konzentrieren, die gemacht werden sollen und für die wir verantwortlich sind.

Ich habe darauf große Lust: Mit Ihnen, der engagierten Bürgerschaft, mit einem konstruktiven Gemeinderat, den vielfältigen Partnern aus der Zivilgesellschaft, dem Ehrenamt und den Institutionen, sowie mit einer professionellen und motivierten Verwaltungsmannschaft. Ich lade Sie alle ein, daran mitzuwirken – zum Wohle der Gemeinde Meckenbeuren!

Meine Damen und Herren,

Zum Ende des offiziellen Teils möchte ich allen danken, die an der Vorbereitung und Durchführung heute Abend Anteil haben.

- Meiner Assistentin Claudia Block, die gemeinsam mit Karin Langegger, Lisa Heinemann und Claudia Rueß alles so wunderbar vorbereitet hat.
- Der Rektorin des Bildungszentrums Frau Wiedmann, dass wir heute wieder in dieser schönen Mensa zusammenkommen können.
- Unserem Hausmeister Herrn Erik Jonasson für Aufbau, Begleitung und Abbau der heutigen Veranstaltung.
- Allen fleißigen Helferinnen und Helfern der Gemeindeverwaltung die heute für unser leibliches Wohl sorgen und allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben.
- Der Firma Grimm Lights für die Tontechnik.
- Und natürlich ganz besonders der Band „Blue Notes“ unter der Leitung von Herrn Richard Nickl für die äußerst gelungene musikalische Begleitung des heutigen Abends!

Ich denke, das ist einen großen Applaus wert!

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir hören nun noch ein weiteres Stück von den „Blue Notes“ und anschließend freue ich mich auf unseren Stehempfang bei Häppchen und Getränken.

Ihnen allen ein gutes Jahr 2024, mit Gottes Segen.

VII. Musikstück „Blue Notes“

Es gilt das gesprochene Wort.